

Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. über das Jahr 1951

Autor(en): **Muralt, A. von**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **132 (1952)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

**Bericht des Zentralvorstands,
Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen
Rapport du Comité central,
Rapport financier, Inventaires et Publications
Rapporto del Comitato centrale,
Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni**

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.

über das Jahr 1951

erstattet durch *A. von Muralt*

Unsere Gesellschaft steht nunmehr seit 137 Jahren im Mittelpunkt des naturwissenschaftlichen Lebens unseres Landes. Seit der Gründung der Gesellschaft hat sich ein unaufhaltbarer Prozeß der zunehmenden Spezialisierung aller Disziplinen der Naturforschung abgespielt. Wir glauben, daß es eine der schönsten Aufgaben der S.N.G. sein muß, gegen diese Tendenz der Verschachtelung der einzelnen Disziplinen und zugunsten einer universellen Naturwissenschaft zu kämpfen.

Durch die Veranstaltung gemeinsamer Sitzungen verschiedener Zweiggeseilschaften, durch die Einberufung der Sektionspräsidenten zur Vorbereitung der Jahresversammlung und das ständige Bestreben, gemeinsame Themen zu finden, ist in den letzten Jahren ein beachtlicher Erfolg erzielt worden. An unseren Jahresversammlungen wurde das allgemeine Interesse stärker betont, und wir hoffen, daß sie dadurch, besonders auch für die Jungen, interessanter und anziehender geworden sind. Es liegt uns sehr daran, daß besonders der junge Nachwuchs in unserem Lande die Jahresversammlung der Naturforschenden Gesellschaft besucht, dort Anregungen empfängt und daß dadurch der Fortbestand unserer Gesellschaft auch in der Zukunft gesichert bleibt.

Neben der Pflege der Mitteilung von Forschungsergebnissen an der Jahresversammlung soll die Naturforschende Gesellschaft aber auch eigentliche Forschungsprojekte aktiv fördern. In diesem Sinne wurden im ganzen für 200 000 Fr. Projekte in den letzten Jahren aktiv unterstützt. Die Sonnenfinsternis-Expedition im Jahre 1952 erhielt aus dem Zentralfonds einen Beitrag von 25 000 Fr., die Himalaja-Expedition 5000 Fr., und für die Planung des Internationalen Kernphysikalischen Laboratoriums in Genf wurde ein Kredit von 30 000 Fr. gesprochen. Im Jahre 1951 wurde für die Gründung der Forschungsstation an der

Elfenbeinküste ein Betrag von 10 000 Fr. zur Verfügung gestellt, der bestimmungsgemäß für Forschungsreisen junger Schweizer an diese Forschungsstation verwendet werden soll. Für die Vorbereitungsarbeiten für die Gründung des Nationalfonds wurden 21 200 Fr. gebraucht, und als Gründungsbeitrag hat die S.N.G. an das Stiftungskapital des Nationalfonds einen Beitrag von 100 000 Fr. geleistet.

Diese beachtlichen finanziellen Leistungen der letzten Jahre haben das Kapital des Zentralfonds nicht vermindert, denn es sind der S.N.G. sehr beachtliche neue Zuwendungen zugeflossen. Von der Hermann-Stoll-Stiftung wurden der S.N.G. durch Vermittlung unseres verehrten Alt-Zentralpräsidenten, Prof. E. Rübel, 200 000 Fr. überwiesen, und aus dem Vermächtnis von Frau Haffter-Bryner hat die S.N.G. 330 000 Fr. (Kurswert) erhalten.

Eine ständige Sorge ist immer noch die Gestaltung unseres Verhandlungsbandes. Es muß offen gesagt werden, daß der Verhandlungsband zwar als Informationsquelle über die Organisation der S.N.G. und ihren Finanzhaushalt sehr gut, als wissenschaftliche Publikation aber leider nicht befriedigend ist. Es ist immer noch zu bedauern, daß der seinerzeitige Vorschlag, den wissenschaftlichen Teil der Verhandlungen als Sondernummer von «Experientia» zu publizieren, nicht angenommen wurde und daß die Aufteilung unserer Veröffentlichungen in ein Jahrbuch der S.N.G. und eine gesonderte wissenschaftliche Publikation nicht durchgeführt werden konnte. Die Royal Society in London darf hier als Muster genannt werden, indem sie ein Jahrbuch publiziert, welches alle interessanten administrativen Angaben enthält und gesondert davon die wissenschaftliche Publikationsreihe der «Proceedings» führt.

Im Kampf um die Erhaltung wichtiger Werte stand das Spöl-Projekt im Vordergrund. Leider ist in der Auseinandersetzung zwischen den Interessen, die den Bau eines Kraftwerkes befürworteten, und denen, die sich für die Unantastbarkeit des Nationalparkes wehren, immer noch kein klarer Entscheid von seiten der obersten Landesbehörde gefällt worden.

Die internationalen Verbindungen der S.N.G. sind dadurch besonders intensiv gepflegt worden, daß der Zentralpräsident der S.N.G. gleichzeitig Präsident des Internationalen Forschungsrates war. Das Problem der internationalen Organisation der Forschung in wissenschaftlichen Unionen steht heute sehr stark zur Diskussion, da die Zahl der Wissenschaftler auf der Welt sehr stark zugenommen hat und ihre Gruppierung in Unionen zunehmende Schwierigkeiten bereitet. Ein neuer Plan, der vom Zentralpräsidenten der S.N.G. ausgearbeitet wurde und auf der Gruppierung der Unionen in Föderationen von Unionen beruht, wird zurzeit in allen Ländern, die diesen Internationalen Organisationen angehören, lebhaft diskutiert.

Im Jahre 1951 hat die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft 30 Neuaufnahmen, 15 Todesfälle (davon 1 Ehrenmitglied) und 14 Aus-tritte zu verzeichnen. Es ist dringend wünschbar, daß unsere Gesellschaft durch den Zustrom junger Wissenschaftler ergänzt wird, und der Zentral-

präsident richtet an alle akademischen Lehrer den Appell, im Kreise ihrer Schüler für die Mitgliedschaft bei der S.N.G. zu werben.

Die Geschäfte des Zentralvorstandes wurden in vier Sitzungen erledigt, und am 2. Juni 1951 fand in Bern die jährliche Senatssitzung statt.

Durch Vermittlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft wurde der Eintritt der Schweiz in die Internationale Mathematische Union und die Internationale Union für Kristallographie beschlossen.

Die nächste Jahresversammlung findet in Lugano statt, und die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ist der Tessiner Naturforschenden Gesellschaft für die freundliche Einladung zu größtem Dank verpflichtet.

Einladungen und Jubiläen

10. März 1951: Jubiläum zum 50jährigen Bestehen des Musée d'Ethnographie in Genf:
delegiert: Prof. A. v. Muralt.
- Juni 1951: Hundertjahrfeier der Geologischen Bundesanstalt in Wien: delegiert: Prof. J. Cadisch.
22. September 1951: Assemblée annuelle de la Société Jurassienne d'Emulation, Porrentruy:
delegiert: Prof. F. E. Lehmann.
10. November 1951: 200-Jahr-Feier der Göttinger Akademie der Wissenschaften: delegiert: Prof. A. v. Muralt.

Internationale wissenschaftliche Organisationen

27. Juni–3. Juli: 2. Generalversammlung der Internationalen Union für Kristallographie in Stockholm:
delegiert: Prof. P. Niggli, Zürich.
- 11.–14. Juli: Generalversammlung der Union internationale de physique pure et appliquée in Kopenhagen:
delegiert: Prof. A. Perrier, Lausanne.
- 17.–24. August: IX. Internationaler Entomologen-Kongreß in Amsterdam: delegiert: Prof. Ed. Handschin, Basel.
20. August–1. September: IX. Generalversammlung der Int. Union für Geodäsie und Geophysik in Brüssel:
delegiert: Prof. C. G. Baeschlin, Zürich, und
Dr. W. Mörikofer, Davos.
- 8.–17. September: 12. Kongreß für reine und angewandte Chemie in New York.
delegiert: Prof. A. Stoll, Basel, und
Prof. E. Cherbuliez, Genf.
- 16./17. Oktober: Internationaler Forschungsrat. Conseil international des Unions scientifiques (ICSU). 3. Versammlung des Executive Board in Washington:
Präsident Prof. A. v. Muralt, Bern.